

ausg. 1863. Morg. 7 Uhr. ...  
werden die Abende 6. ...  
bis ... 12 Uhr ...  
... Expedition: ...  
... 12.

Abonnement ...  
bei unentgeltlicher ...  
...  
...  
... 1. Nr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drabisch.

No. 146. Dienstag, den 26. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint. Kosten eine erfolgreiche Vertheilung.

Dresden, den 26. Mai.

— Ein schändliches Verbrechen, was leider neuerdings häufiger denn je vorgekommen und durchaus kein günstiges Licht auf die Jetztzeit wirft, ist die Verheimlichung der Geburt und der damit regelmäßig verbundene Kindesmorde. Auch in dem bei Mügeln gelegenen Dorfe Zschwitz ist jetzt ein solcher Fall vorgekommen, der auf ganz eigenthümliche Art entdeckt worden ist. Bei dem dasigen Gastwirth Wolf war vergangenen Sonnabend ein Frauenzimmer damit beschäftigt in dem Garten ein Blumenbeet umzugraben. Plötzlich findet diese in demselben den Leichnam eines neugeborenen vollkommen ausgebildeten Kindes weiblichen Geschlechts, was kaum einige Tage alt geworden sein konnte. Es wurde nun gleich Anzeige an das Königl. Gerichtsamt erstattet, worauf die Untersuchung begann. Der Verdacht, wer die unnatürliche Mutter sein könne, fiel bald auf das bei diesem Gastwirth stehende Schenk mädchen, dieschon längst in Verdacht der Schwangerschaft gewesen, auch seit einigen Tagen auffallend unwohl ausgesehen, ja sogar bettlägerig geworden war. Sie leugnete zwar anfangs standhaft die Thäterschaft, gestand jedoch sehr bald das Verbrechen, als man ihr mit ärztlicher Untersuchung drohte und von Auffindung des Kindes Mittheilung machte. Auf welche Weise das Kind getödtet worden, ist bis jetzt noch nicht ermittelt, wird jedoch wahrscheinlich im Laufe der Untersuchung constatirt werden. Die Bedauerungswürdige ist anscheinend vor Alteration sehr erkrankt und ihr deshalb nachgelassen worden, zu besserer Abwartung und Pflege und baldiger Wiederherstellung ihrer Gesundheit sich einstweilen bei ihrer Mutter aufzuhalten.

— Nun sind sie wieder vorbei, die hohen Pfingstfeiertage. Aber wie? Trüb, traurig, neblig und ganz antiwunderlich. Der Sonnabend vor dem Feste ließ sich schon zweideutig an und so Mancher, der gewaltig plante, ließ wohl wieder die Segel herab, warf Anker und packte das straffe Reisetäschchen wieder aus. Denn wo bleibt der rechte Wandergenuß, die rechte Reisesfreude, wenn der Regengott Pluvius hinter jeder neuen, grauen Wolkenschicht droht und man von den Höhen der Gebirge herab eben nichts sieht, als seine Hand, den brummigen Reisegefährten und etliche der nächsten Fichten. — Wer eine große, genußreiche Stadt zu seinem Ziele erkoren, der konnte noch lachen, denn da gab es von früh bis Abends noch Amusements genug und so wird sich die Dresdner Gesellschaft Eintracht in Prag gewiß noch recht lieblich amüsiren, sowie die 400 mit Extrafahrt angekommenen Prager, die am 1. Feiertage bei Herrn Guhmüller eingezogen waren und die ebenfalls in Gesellschaft nach Dresden aufgebrochenen Breslauer sich nach Kräften hier zu amüsiren suchen. Aber o sächsische Schweiz! O Thäler weit, o Höhen! O pfingstgeliebtes Müdenthürmchen! O Erzgebirge, Frauenstein, Olbernhau! O Mieschauer und Karlsbad! Da wird mancher bebauernswürdige Wirth, der auf die paar Feiertage zubörderst rechnete, getäuscht worden sein, und so manches Lamento, so „manches stille Klagen, das nicht laut sein will,“ wird aus dem Munde derer tönen, welche diese

paar Feiertage frei ausgehen können und sonst schwerlich wieder „Konnte, hörten wir einen Clubb jammern, konnte das Wetter von vor 8 Tagen nicht heute sein?“ und die Wolken antworteten mit neuem Regenschauer. — Der gestrige Tag ließ sich zwar etwas freundlicher an, aber kalt, windig und ungemüthlich war es doch, so daß viele Fremde unbefriedigt ihrer Heimath zueilten. Uebrigens war der Eisenbahnverkehr trotzdem z. B. auf der Leipziger Bahn bedeutend, denn schon am heil. Abend trafen 4 Extrazüge und am 1. Feiertage 3 lange Extrazüge mit Fahrgästen aus Leipzig, Berlin, Chemnitz, Zwickau u. hier ein. Auch der Abgang von Dresden war bedeutend, z. B. auf der schles. Bahn, wo den langen Zug am Sonntag früh 4 Locomotiven fortschieben mußten.

— Trotz des unfreundlichen Wetters waren die Dampfschiffe und auch der böhm. Bahnhof am Morgen des 1. Feiertags ziemlich bevölkert. Die Hoffnung ist einmal nicht todzumachen; viele Andere führen aus, was einmal vorgenommen und noch Andere fahren nicht auf's Land, sondern in eine Stadt oder besuchen Freunde, Freundinnen „und Müttern.“ Mögen sie Alle Freude mit heim bringen.

— Ein Roman aus der Gegenwart. In vorlezter Woche war in Hamburg ein Mann mit zwei ihm rechtmäßig angetrauten Ehefrauen anwesend; vor acht Tagen trat er die Reise nach Amerika an. Seine Geschichte ist höchst interessant und wir geben sie kurz in Folgendem, wie er sie in dem dasigen Logishause erzählte. Vor zwölf Jahren in einem kleinen Orte Schlesiens verheirathet und Vater zweier Knaben, ging es ihm traurig und er beschloß, mit Einwilligung seiner Frau, nach Amerika auszuwandern, um dort sein Heil zu versuchen. Es glückte ihm dort besser und er konnte seiner Frau nach und nach etwas Geld schicken. Da, es waren ca. drei Jahre verflossen, empfing er von dem Pastor seiner Heimath ein Schreiben, in dem letzterer ihm das Ableben seiner Frau meldete, den Todenschein mitsandte und ihn benachrichtigte, daß er die beiden Knaben zu sich genommen habe und für ihre Erziehung Sorge tragen würde; der Vater möge ihm die Unkosten, so viel in seinen Kräften stehe, vergüten. Dieser that dies redlich und schickte jährlich 300 oder 400 Thlr, wie es seine Kräfte eben erlaubten. Im Laufe der Zeit nahm sich der Wittwer auch eine andere Frau. Jetzt, nachdem etwa zwölf Jahre verflossen und seine Vermögensverhältnisse gut waren, wollte er doch einmal persönlich nach seinen Kindern, von denen er dann und wann durch Vermittlung des Pastors Briefe erhalten hatte, sehen und machte seine Frau mit dem Vorsatze einer Reise in die Heimath bekannt. Die Frau erklärte sich bereit, die Reise mitzumachen und er ging gerne darauf ein. Sie kamen an und gleich vorn im Orte begegnete ihnen ein armes Weib, das einen Schieblarren mit Mühe schob, während davor ein Knabe mit einem an den Karren gebundenen Tau das er über die Schulter geworfen hatte, zog. Der aus Amerika Retourirte schrak zusammen bei dem Anblick. „Hätte ich nicht den Todenschein meiner ersten Frau in der Tasche“, sagte er zu seinem

Weibe, „ich würde schwören, diese wäre es leibhaftig.“ — Die Frau lächelte. Doch um kurz zu sein, die Sache verhielt sich wirklich so. Der Pastor hatte die Schändlichkeit verübt und die falschen Nachrichten gesendet, um alljährlich das übermachte Geld einzustreichen. Er befindet sich jetzt in Haft und die Staatsanwaltschaft führt die Untersuchung gegen ihn. Der Betrogene ist in voriger Woche mit seinen beiden Frauen und Söhnen über Hamburg nach Newyork retournirt.

— Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: Wenn es alle Anerkennung verdient, daß Kinder in den Naturwissenschaften unterrichtet, und wenn besonders in der Physik und Chemie, um die Sache recht anschaulich zu machen, vom Lehrer Experimente angestellt werden, so wird doch bei den Experimenten der Electricität und des Galvanismus die Sache bedenklich, wenn nämlich die Wirkungen derselben an den Körpern der Kinder gezeigt werden sollen. Der Lehrer muß wissen, daß die Electricität sowohl, als auch der Galvanismus von Ärzten zur Heilung verschiedener Krankheiten angewandt werden, und daß sie Heilung hervorgebracht haben. Er sollte aber auch wissen, daß das, was Heilung bei kranken Körpern bewirkt, auf gesunde Körper angewandt, Krankheit erzeugt, gerade so wie der Herr den Lazarus von den Todten erwecken, auch den Feigenbaum verdorren lassen konnte. Schließlich ist auch zur Genüge bekannt, daß Electricität und Galvanismus vorzüglich auf zartgebaute Mädchen angewandt, zuckende Schmerzen, ja oft Krämpfe hervorbringen, es drängt sich daher unwillkürlich die Frage auf: Welches Gesetz erlaubt dem Lehrer, ohne ärztliche Leitung, seine Schüler zu electrificiren oder zu galvanisiren?

— In dem kleinen Gebirgsstädtchen Frauenstein hat bei der letzten Lotterie ein übrigens ganz bemittelter Färbermeister ein ganzes Achtel des großen Looses, 15,800 Thlr. gewonnen. Sehr unangenehm muß dieß für den ersten Besizer des Looses gewesen sein. Derselbe ist der Schwager des Beglückten, hatte ursprünglich das Loos genommen, jedoch nicht weiter steuern wollen und es deshalb dem Gewinner angeboten, welcher es auch aus Freundschaft genommen und dadurch um obengenannte Summe reicher geworden ist.

— Die Königl. Bezirks-Forstämter in Wolfenstein, Marienberg, Lengfeld und Jöhstadt scharfen das Verbot des Tabakrauchens aus offenen Pfeifen, des Rauchens von Cigarren und des Gebrauchs hellbrennender Anzündmittel im Walde bei trockner Witterung bei einer Strafe von 25 Rgr. bis 5 Thlr. ein. Die häufigen Waldbrände lassen diese Maßregel als ganz gerechtfertigt erscheinen, desgleichen die Strenge mit welcher wirklich entstandene Waldbrände als Brandstiftung bestraft werden.

— An dem Fidler'schen Hause in Burgstädtel bei Dresden steht eine merkwürdige Inschrift:

Meine Hasser mich immer hassen,  
was Gott mir giebt, müssen sie mir doch lassen.

Der alte Brauch bezüglich Inschriften ist ein gar nicht unrechter und man begegnet hier und da so mancher Kraftsentenz. So trägt ein Haus in Neustadt, was noch aus der guten, soliden Zeit herrührt, den Spruch: „Klein, aber mein,“ d. h. bezahlt. Wie viele Besizer können das jetzt noch mit Fug und Recht über ihr Thor schreiben?

— Aus Kirchberg wird von glaubhafter Seite folgendes Curiosum mitgetheilt: Bei einem Gastwirth daselbst hatten eine Hündin und eine Kaze geworfen; die Hündin war bald darauf gestorben und da dem Besizer mehr an Erhaltung der Hunde gelegen war, so hatte er die jungen Kazen entfernt und dafür der alten die vier jungen Hunde untergelegt. Die Kaze hat hierauf auch den Erwartungen vollständig entsprochen und Mutterstelle übernommen und saugt nunmehr seit vier Wochen unverdrossen die Hunde, die dabei ganz vortrefflich gedeihen, ja sie thut selbst noch mehr, indem sie fleißig Mäuse fängt und sie ihren Ziehlindern bringt, diese verstehen jedoch weder mit denselben zu spielen, noch sie zu verspeisen.

— Man schreibt uns aus Bischofswerda: Unsere Gewerbe-Ausstellung hat ein über alle Erwartung günstiges, ja glänzendes Resultat ergeben. Außer den Tuchen der hiesigen

renommirten Fabriken sind eine so große Menge hier gefertigter Gegenstände ausgestellt, daß jeder Beschauer zugestehen muß, er habe eine solche Mannichfaltigkeit und Reichhaltigkeit derselben in einer Stadt wie Bischofswerda nicht erwartet. Die Zahl der Aussteller beträgt über 150, worunter auch eine große Anzahl von Fabrikanten und Handwerkern aus dem Gerichtsamtsbezirk, deren Erzeugnisse ausgezeichnet zu nennen sind. Der eben im Druck befindliche Katalog der Aussteller und der von ihnen eingelieferten Gegenstände wird Zeugniß geben, daß wir nicht zuviel gesagt haben. Auch mit dem Arrangement, welches freilich durch die schönen, vorzüglich geeigneten Räumlichkeiten sehr erleichtert und unterstützt worden ist, ist man allgemein zufrieden.

### Feuilleton.

\* Schlagende Wetter. Eine gräßliche Katastrophe, schreibt man aus Paris, hat sich wieder in einer Kohlengrube zu Grand Croix, zwischen Rive-de-Gier und St. Chamond, zugetragen. Durch Entzündung des sogenannten „schlagenden Wetters“ kamen sämtliche Arbeiter, welche in zwei etwa 300 Meter tiefen Schächten beschäftigt waren, um. Bis jetzt hat man gegen 50 Leichen zu Tage gefördert. Da die Unglücklichen der hohen Temperatur wegen in beinahe vollständigem nacktem Zustande arbeiteten, so wurden sie durch die Explosion am ganzen Körper mit einem feinen Kohlenstaube überschüttet, der tief in die Haut eindrang und sämtliche Leichen vollkommen schwarz färbte. Nichts kann das herzzerreißende Schauspiel beschreiben, das der Eingang des Schachtes darbot, als die Leichen nach und nach herausgebracht und von ihren Angehörigen kaum noch erkannt wurden. Der Sohn des Minendirectors befindet sich wahrscheinlich unter den Opfern, man hat bis jetzt seine Leiche noch nicht zu Tage gefahren, allein er wird seitdem vermist.

\* Ein bekannter wichtiger Jurist in Berlin machte in einer Gesellschaft von Collegen beim Glase Wein folgenden Wis über die Verhältnisse oder vielmehr Mißverhältnisse der juristischen Carriere in Preußen: „Die mittlere menschliche Lebensdauer beträgt 30 Jahre. Das Durchschnittsalter, in dem ein Jurist bei uns in den Häfen des Kreisrichtersstandes einläuft, ist 33 Jahre. Folglich hat ein Vater, der seinen Sohn zur juristischen Carriere bestimmt, die begründete Aussicht, denselben drei Jahre vor seiner Versorgung sterben zu sehen. Statistisch ausgedrückt heißt das: Die Actien der juristischen Carriere sehen durchschnittlich — unter Null.“

\* Mit einem Regenschirm ermordet. Aus Laß in Krain wird ein Ereigniß berichtet, das ebensowohl so seltsam als tragisch ist. Drei Bauernknechte verließen daselbst ihre Dienstplätze und da sie gut bei Casse und ohne Beschäftigung waren, beschloßen sie, sich einen guten Tag zu machen. Sie gingen in ein Wirthshaus in Laß, wo man den billigsten Wein erhält, und tranken so fleißig, daß sie bald des Guten zu viel gethan hatten und in diesem Zustande aus ihrem freundschaftlichen Gespräch in einen heftigen Wortwechsel geriethen, der endlich auch in Thätlichkeiten überging, denen man durch Hinauswerfen des zankstüchtigsten Gastes ein Ende zu machen suchte. Der so vor die Thüre gewiesene Knecht lauerte aber, bis sich auch seine Gegner entfernten, und als der erste derselben aus der Thüre trat, stieß er mit großer Kraft mit einem Regenschirm nach ihm, dessen spitziges Ende dem Betroffenen in's rechte Auge fuhr. Sogleich sank dieser bewusstlos zu Boden und, nach seinem Aufenthaltsorte gebracht, war er am dritten Tage eine Leiche. Bei seiner Obduction, welcher der gleich nach der That verhaftete Mörder beizuhelfen mußte, fand man eine 2 1/2 Zoll tiefe Wunde, die vom rechten Auge bis in das Gehirn reichte, in welches nicht weniger als 7 Knochenplitter eingedrungen waren.

### Zur Berichtigung.

Das Referat über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten in No. 142 d. Bl. enthält über das von mir Gesagte einige Ungenauigkeiten, von denen ich hier nur die eine mir zu berichtigen erlaube, nach welcher es den Anschein gewinnt, als wolle ich, allem parlamentarischen Brauche zuwider, aus dem Collegium scheiden, weil ein Antrag von mir bei der Abstimmung abgeworfen worden sei. Dies ist jedoch keineswegs der Fall, sondern die von mir erwähnten 4 Anträge sind gar nicht zur Debatte gelangt, weil sie nicht unterstützt wurden. Um aber dem Collegium vorzuhalten, wie durch die sich so häufig äußernde Apathie und Zerstreutheit es dem Stadtverordneten, resp. Ersatzmanne, welcher nicht gerade zum engeren Bunde moderner Druiden gehöre, doch auch keinen stummen Bagoden abgeben wolle, sehr erschwert, ja fast unmöglich gemacht werde, seiner Pflicht gewünstermaßen nachzukommen, betonte ich namentlich den Umstand, daß mein letzter Antrag, welcher sogar auf der Tagesordnung gestanden und vorher mehrseitige Billigung im Collegium gefunden hatte, dem auch eine mehr als ausreichende Unterstützung zugesagt worden

war, bei  
unterst  
nung alle  
stellen, a  
berufen z  
derartigen  
und muß  
meinem  
haben.

Dre

Allen ge  
Hoc

Unt

eigener C  
das Pra

TH

Eng

als erstes  
tern em

Bo  
chemische  
modernst  
ächt und  
der Klei  
werden  
genomme

In R

Bo  
Maschin  
eine so  
schmerz  
Sp

Aug

war, bei der gestellten Unterstüßungsfrage dennoch nicht unterstüßt wurde. Diese mir höchst befremdliche Erscheinung allein bewog mich, an das Präsidium das Ersuchen zu stellen, an meiner Statt einen andern Ersatzmann ständig einberufen zu wollen. Daß mir ein gesetzlicher Grund zu einem derartigen Antrage nicht zur Seite steht, weiß ich sehr wohl, und muß es daher bei der Erklärung des Herrn Vorsitzenden, meinem Ersuchen nicht willfahren zu können, sein Bewenden haben.

Dresden, den 22. Mai 1863.

Stadtverordneten-Ersatzmann **G. A. Müller.**

— Ein von dem Buchhändler Gustav Pöndke in Leipzig in der Zehnten Buchhandlung hieselbst zur Ansicht ausgelegtes russisches Prachtwerk mit 66 großen Bildertafeln dürfte das Interesse bemittelter Bücher- und Kunstfreunde in Anspruch nehmen. Es ist das Schönste was uns im Buntdruck bis jetzt zu Gesicht gekommen. Allerdings kostet dieser eine Band nicht weniger als 200 Thlr. ist aber auch so kostbar in jeder Hinsicht ausgestattet, daß er dennoch nicht theuer genannt werden kann. Er ist dem Kaiser Alexander II. dedicirt und wahrscheinlich war auch nur unter dessen Protection die Herausgabe möglich, denn die Kosten dieses kolossalen Unternehmens müssen sich mindestens auf 80 bis 100,000 Thaler belaufen haben.

# Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern Freibergs empfiehlt die schon bekannten guten Bauerhasen.  
Hochachtungsvoll **Moriz Thieme,** Ecke der Petersstraße, Korn-  
gasse und Markt 82

Unterzeichneter hält bestens empfohlen seine

**neuesten Schnellkoch-Apparate**  
eigener Construction, mit Spiritus zu kochen und zu braten, allgemein anerkannt als das Praktischste der Art. Nur zu haben bei

**Theodor Freund,** Klempner, Webergasse 37.

**Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,**  
als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von Aerzten und Müt-  
tern empfohlen. **Otto Rüger,** Altmarkt 21.

Wiederholt erlaube ich mir  
darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt eine  
**Ricinusöl-Pommade**  
von Pirna aus in Handel gebracht worden, welche  
der meinigen in der äußeren Form täuschend nach-  
geahmt ist. Ich bitte deshalb, sich durch meine täg-  
lichen Annoncen genau gefälligst zu orientiren, von  
wo dieselbe allein ächt zu beziehen ist.

## Jaconnet-, Mull- und Cattun-Druckerei.

Von einer renommirten Druck-Fabrik werden **Sommerkleider** durch chemische Bleiche ihres Musters beraubt und bei blendend-weißem Grunde mit den modernsten Dessins und brillantesten Farben (darunter auch Muster für Trauer) wasch-  
ächt und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. Prompteste Zurücklieferung der Kleider, sowie billigste und eine den neuen Stoffen gleichkommende Ausführung werden zugesichert. Die Muster liegen zur Ansicht offen und werden Aufträge entgegen-  
genommen bei

Frau **Rosalie Flinzer,** Seefstraße 9.

**J. P. Ziegra,** Wilsdrufferstraße 16,

In Neustadt bei Fräulein **Therese Conradi,** Hauptstraße 31.

Vervollkommnete

### Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Richten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.  
Sprechstunden von 9—4 Uhr.

**Albin Ruzer,** Zahnkünstler, Dresden, Bragerstraße 48, II.

**August Ruzer,** pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

### Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 26. Mai:

Egmont. Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.  
Unter Mitwirkung der Herren Balthar, Porth,  
Maximilian, Heese, Fischer, Gerstorfer, Böhme,  
Detmer, Herbold, Geiß, Dittmar, Wilhelm,  
Jauner; der Damen Bayer, Ulrich, Wächter.  
Egmont — Herr E. Devrient.  
Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Mittwoch: Die Stimme von Portici.

### Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Dienstag, den 26. Mai:

Abschieds- und Benefiz-Gastvorstellungen der  
Frau Braunecker-Schäfer.  
Nachmittagsvorstellung.  
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.  
Die Wiener in Berlin. Singpiel in 1 Act von  
Karl v. Holtei. Hierauf:  
Eine verfolgte Unschuld. Original-Posse mit  
Gesang in 1 Act von A. Langer. 3. Schluß:  
Frosch-Mitl. Solo-Scene mit Gesang von  
Baumann

Abendvorstellung.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Marie, die Tochter des Regiments Dauberville  
in 3 Acten von F. Blum.

### Dresdner Omnibus-Berein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9,  
9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,  
9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.

\*) Von da an aller Viertelstunden.  
Montags und freitags von der ersten Tour der  
Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von  
Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.  
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß-  
platz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur  
vollen u. halben Stunde.

### Verstopfte Leucoy-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen,  
Verbena, Fuchsenz., Blatt- u. Schlingpfl. etc.  
billigst: Papiermühleng. 12. Catal. gratis.

**Photographie-Album u. Rah-  
men** in allen Größen empfiehlt äußerst  
billig. Wiederverkäufer Rabatt.

### C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Reiznergasse Nr. 1.

**Balmzweige** in großer Aus-  
wahl billigst:  
Ebaranderstraße 4.

### Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rambischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Fächer- **Palmzweige** Bou-  
quets, Kränze  
schön u. billig: Papiermühleng. 12.



Die von der Königlich Sächsischen Staats-Regierung patentirte  
**Gutta-Percha-u. Thran-Glanz-Wichse,**  
 frei von allen schädlichen Säuren,



hat durch ihre vorzüglichen Eigenschaften, hier wie in der Ferne, einen so erfreulichen Eingang gefunden, daß der Ruf derselben als begründet zu erachten ist, es mag nur kurz bemerkt werden, daß dieses Fabrilat nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt, das Leder weich und wasserdicht erhält, mit leichter Mühe einen tiefschwarzen lack-ähnlichen Glanz erzeugt und mittels eigens hierzu construirten Maschinen bearbeitet wird.

Nachfolgende Herren haben die Güte gehabt, den Verkauf derselben in Steinbüchsen à 2 und 1 Ngr, sowie in Schachteln à 6 und 4 Pf., zu übernehmen, welches dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung angezeigt wird.

**Carl Haselhorst,**

gr. Meißnergasse 22.

- Altstadt.**  
 C. F. Allmer, Freib. Pl. 21d.  
 Max Asmann, Pirn. Str. 17.  
 Baumann & Sendig, Altmarkt 17.  
 Friedrich Bethe, Rampesche Str. 3.  
 Reinhold Behnisch, Stiftsstr. 2.  
 Friedrich Böckner, Pirnasche Str. 9.  
 Julius Bretschneider, Poppitz 26.  
 C. A. Crahmer, Wilsdrufferstr. 37.  
 Theodor Dalichau, Wilsdrufferstr. 31.  
 F. W. Domschke, Altmarkt 2.  
 E. Drösler, Maternistr. 1.  
 E. Eichler, Moritzstr. 6.  
 Gustav Eisert, Walpurgisstr. 14.  
 Franz Endler, Freiburger Pl. 18.  
 Carl Fiedler, Schloßstr. 11.  
 Julius Fischer, Prager Str. 46.  
 Gustav Flechsig, Johannsgr. 16.  
 Theodor Flechsig, Wilsdrufferstr. 18.  
 A. L. Flohr, Palmstr. 37.  
 Hugo Funke, Poppitz 12.  
 Hermann Geipel, Töpferg. 7.  
 Heinrich Georgi, a. d. Frauenkirche 6.  
 Carl Gierth, Ammonstr. 73.  
 C. F. Gläsch, Palmstr. 49.  
 F. A. Gloël, Annenstr. 27.  
 A. S. Grimmig, Zahnsgr. 24.  
 F. W. Große, Palmstr. 59.  
 C. F. Helfensrieder, II Ziegelg. 1.  
 Julius Hermann, Elbberg 24.  
 Robert Hermann, Pragerstr. 42.  
 Otto Krill, Freiburger Pl. 27.  
 L. Kühne, an der Elbe 20.  
 Leuthold & Carstens, Zahnsgr. 2.  
 Hermann Liefke, Freiburgerstr. 18.

- Gustav Lüder & Co.,** Neumarkt 2.  
**Wach & Viehn,** Rampesche St. 26.  
**F. A. Markowsky,** Altmarkt 18.  
**Adolph May,** Seefer. 16.  
**Hermann Mühlner,** Dippoldiswaldaer Pl. 11.  
**Gustav Reibhardt,** gr. Blauensche Gasse 24.  
**A. S. Panse,** Frauenstr. 9.  
**Eduard Philipp,** middle Fraueng. 8.  
**Otto Raabe,** Dstraallee 22.  
**Reh & Co.,** Schloßstr. 5.  
**Moritz Reinhold,** Poppitz.  
**Friedrich Rensch,** Zahnsgr. 18.  
**Willibald Roug,** Wallstr. 5a.  
**Franz Scheidhauer,** a. Schießhaus 8.  
**Benno Schmidt,** Lütichaustr. 8.  
**C. A. B. Schmidt,** Altmarkt 15.  
**Carl Schmidtgen,** Annenstr. 33.  
**Seydel & Junghanns,** Ecke des Altmarkts u. d. Schreiberberg.  
**Moritz Seidel,** gr. Brüderg. 6.  
**Carl Siegel Söhne,** gr. Kirchg. 6.  
**F. J. Stelzig,** Scheffelg. 13.  
**Louis Stieler,** Schreiberberg 1d.  
**Theodor Strubell,** Moritzstr. 10.  
**Louis Tilly,** Weiseg. 7.  
**Carl Unger,** Palmstr. 64.  
**Hermann Unger,** Gerberg 16.  
**Clemens Vogel,** Ammonstr. 8.  
**C. F. Vogelgesang,** Freiburgerstr. 13.  
**G. W. Wagner,** a. d. Kreuzkirche 1.  
**C. F. Wappler,** Elbgäßchen 7b.  
**Emil Weber,** Ecke der Josephinen- u. II. Blauenschen Gasse.

- Robert Winter,** Billnitzerstr. 51.  
**Julius Wolf,** Weberg. 21.  
**Ludwig Zeller,** Landhausstr. 1.  
**C. Zimmermann & Co.,** gr. Ziegelgasse 26.  
**Neustadt.**  
**Haselhorst & Claus,** am Markt 1.  
**Auguste Seudtner,** Rhänitzg. 10.  
**C. Goldbahn,** Heinrichstr. 11.  
**Emil Siehle,** an der Kirche 3.  
**Otto Löhnig,** Hauptstr. 8.  
**C. W. Niessch,** Hauptstr. 16.  
**Friedrich Wollmann,** Hauptstr. 20.  
**Moritz Wutke,** am Markt 5.  
**Antonstadt.**  
**Julius Adler,** Louisenstr. 67.  
**Aug. Braune,** Königsbrüderstr. 26.  
**Moritz Dörfling,** Thalstr. 1.  
**Julius Dümmler,** Maung. 3.  
**Bruno Hoche,** Samenzerstr. 14.  
**F. W. Keller,** Bauznerstr. 57a.  
**C. W. Köhler,** Bauznerstr. 30b.  
**F. A. Limburg,** Bauznerstr. 16a.  
**Carl Maschke,** Ecke der Maun- und Catharinenstr.  
**Hermann Riegert,** Martinstr. 13.  
**Wilhelm Sperco,** Maung. 15.  
**Friedrichstadt.**  
**F. A. Bornschein,** Schäferstr. 17.  
**Gustav Dalichau,** Schäferstr. 58.  
**Hermann Franke,** Weiserstr. 25.  
**Moritz Kunze,** Weiserstr. 1.  
**Otto Moerbe,** Schäferstr. 46.  
**Woldemar Nauck,** Friedrichstr. 47.  
**W. Salzberg,** Schäferstr. 50.



**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.**

Im Anschluß **A.** an die Teplitzer und Prag - Wien Pilsner, sowie unter **B.** an die Chemnitzer, Leipziger und Berliner Eisenbahnzüge.

**Täglich** von **Dresden** } **A.** früh 6 bis Raubitz (Melnitz), Vorm. 8 bis Tetschen - Bodenbach.  
 } **B.** früh 6½, Vorm. 10, Nachm. 1 u. 3 bis Schandau, 6½ bis Pirna.  
 Jeden **Montag, Mittwoch & Freitag** von Dresden Nachm. 2½ Uhr bis Torgau.

**Heute Dienstag, den 26. Mai: Extrafahrten**

Von **Dresden** } Nachm. 2 Uhr direct nach Loschwitz und Pillnitz.  
 } 2½ Uhr nach **Strehla, Mühlberg, Belgern & Torgau.**  
 Dresden, den 26. Mai 1863.

**NB.** Die regelmäßig täglichen Fahrten werden durch Reserve-Dampfboote unterstützt

**Lesser's Steindruckerei,**  
 gr. Schießg. 10 pt.,  
 gegenüber d. Moritzstr.

**Visitenkarten**

**lithographische Anstalt,**  
 Schloßstraße 23 1. St.,

sowie alle lithograph. Arbeiten werden eleg. u. billig ausgeführt. schrägüber der II. Brüdergasse,  
 Lager von Luxuspapieren, Gratulationskarten, Bathenbriefen, Rechnungen, Wechsln, Wein- u. Speisefarten, Etiquetten etc.  
**Dr. Wittner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Speckstr. fr. 2-10, Nöhm. 2-5, zugl. gym. - orthopäd. - Institut.

W  
 verzap  
 T  
 T  
 Jag  
 A.  
 M  
 Das  
 G  
 Co  
 Schillerf  
 finale o  
 Sommer  
 Ein J  
 tine  
 Dubertu  
 Arie  
 M. v  
 Dresden  
 Nomo  
 Einbp  
 Dubertu  
 Cabatin  
 Rosfir  
 A  
 das C  
 Bille  
 strafe 5

# Wiener Märzenbier

von Anton Dreher in Kl.-Schwechat  
 verzapfe ich während der Pfingstfeiertage. **Oscar Renner,**  
 Marlenstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

**Tüchtige Arbeiter** finden fortwährend Anstellung im  
**I. (rothen) Dienstmann-Institut.**  
 Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz, neben der Kirche empfiehlt **E. Braune.**

**Th. Nieske,** Moritzstr. 11 früher an Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

**Jagdgewehre.** Louis Kresschmar, Revolver & Teching.  
 Hof-Jagdriemer, Sporergasse 3.

**Das Polster-Möbel- & Rohrstuhl-Lager**  
**Dresden, Scheffelgasse 1,**  
 empfiehlt sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Be-  
 achtung. **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.




**A. Linnemann,** Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.  
 empfiehlt sein

**Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine separé. En gros et en detail. Aloys Beer,** Schlossstr.

**Das Strohwaarenlager von J. Jrmeler,** Kl. Meißnergasse 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager  
 aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

## Waldschlösschen.

Heute Dienstag, den 26. Mai:

### Grosses Militärconcert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 4 Uhr Entree 24 Ngr. Louis Pohle, Musikdirector

### Schillerschlösschen.

Heute zum dritten Pfingstfeiertag

#### Concert vom R. Garde-Stubstrompeter Fr. Wagner.

Schillerfest-Marsch v. Hamm.  
 Finale a. „Guttenberg“ v. Fuchs.  
 Sommernachtsräume, Walzer v. Strauß  
**Ein Zwiegespräch der Trompe-  
 tine und Flügelhorn.**  
 Ouverture zu „Die Zauberflöte“ v. Mozart.  
**Arie aus „Der Freischütz“** v. C.  
 M. v. Weber.  
 Dresdner Polka v. Fr. Wagner.  
**Romanze. Die Fahnenwacht** v.  
 Lindpaintner, vorgetr. v. Fr. Wagner  
 Ouverture zu Strabella v. Flotow.  
 Cavatine a. d. Barbier v. Sevilla von  
 Rossini, vorgetr. v. Fr. Wagner.

Sans-Çaçon-Quadrille v. C. Buffhold.  
**Lied, ich sende diese Blumen dir,**  
 componirt u. vorgetr. v. Fr. Wagner.  
 Pilgerchor u. Lied a. d. Abendstern aus  
 Lannhäuser v. R. Wagner.  
**Brillant-Walzer** v. Benzano, vorge-  
 tragen v. Fr. Wagner.  
 O Thäler weit, o Höhen, Lied v. Men-  
 delssohn.  
 Harmonische Retraite der Sächsischen Ca-  
 vallerie v. Fr. Wagner  
**8 u m S c h l u ß: Märsche für lange  
 Feldtrompeten.**

Anfang 4 Uhr. Entree 24 Ngr. Bei ungünstiger Witterung findet  
 das Concert im Saale statt. Dies zeigt ergebens an **Busch.**

## Liederkranz.

Heute Gastabend

in der Restauration zum „Bergkeller.“

Abends 6 Uhr.

Nach den Vorträgen **Ballmusik.**

Billets für Mitglieder und Gäste sind zu entnehmen bei Herrn Fröblich, Marien-  
 strasse 6 part. und bei Herrn Nebfeld, Hauptstrasse

Musikalisches Stüberunterricht wird ertheilt Landhausstrasse 10, II.

### Couplet: Vers.

Wenn Einer so blind ist, daß bei den  
 Gewinnen  
 Einhundertfünzigtausend auf Taufend  
 zertinnen,  
 Weil Er will Schmu machen, indessen den  
 Bod  
 Bemerken zwei Förster im waldgrünen Rod.  
 Wie ist dies zu nennen, wenn so was  
 gescheh'n,  
 Da heißt's wohl am Ende: das ist ein  
 Verseh'n!  
 Behumpfen, das wäre ja wider die Pflicht,  
 Na, möglich ist's schon, aber wahrschein-  
 lich nicht!

### Ehre dem Ehre gebührt.

Durch die Annonce in Nr. 138 dieses  
 Blt. aufmerksam gemacht versuchte auch ich die  
 angepriesenen Liegnitzer Kartoffeln und kann  
 mit best-m Gewissen versichern die Kar-  
 toffeln wirklich ausgezeichnet gefunden zu  
 haben, und kann daher nicht unterlassen,  
 dieselben allen Hausfrauen aufs Beste zu  
 empfehlen - Man kauft dieselben Neuegasse  
 16b bei Herrn Schulze.  
 Ein Kartoffelfreund.

### Bescheidene Anfrage.

In der Nähe des Hauses Nr. 9 der  
 Blasewitzerstrasse scheint sich ein neuer zoo-  
 logischer Garten zu entwickeln. Wie sind  
 neugierig, welche wilden und zahmen  
 Thiere zur Schau aufgestellt werden; denn  
 das Ganze sieht so romantisch aus, daß  
 man sich in den Großen Garten versetzt  
 sieht. Eine Henne

Das Wackeln war am rechten Ort  
 Montags in der Wallstraße;  
 Merk Dir's, Du Wahlenbamm'scher Sobd  
 Mit Deiner langen Nase.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß zu meinem

## Schreibkursus für Unbemittelte

keine Aufnahme mehr stattfinden kann.

Wegen der überaus zahlreichen Theilnahme an diesem Kursus war ich genöthigt, 2 Abtheilungen zu machen, wovon

**Abtheilung I. jeden Montag und Donnerstag.**

**II. - - - - - Dienstag und Freitag**

zu den festgesetzten Abendstunden Unterricht hat.

Einzelne Herren oder Damen, welche einen

### Separat-Kursus à 4 Thaler

zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich baldmöglichst anzumelden. — Ich garantire jedem Schlechtschreibenden nach meiner eigenthümlichen, bestens anerkannten Methode, **in nur 8 Lectionen** eine gefällige, moderne Handschrift, wovon die glänzenden Resultate, welche ich während einer 10-jährigen Praxis an hundertem von Schülern erzielt habe, den sprechendsten Beweis liefern. Hochachtungsvoll

Reitbahnstraße 21, 1.

**Alfred Victor.**

## Die Sächsische Theer-Producten-Fabrik zu Niederau bei Meissen

empfiehlt hiermit

### Präparirtes Steinkohlentheer,

**Nr. I.** zum Theeren von Adergeräthe, Schiffen, Tauen, Bauhölzern aller Art, Holz- und Eisengittern, Thoren und Thüren;

**Nr. II.** zum Theeren von Dachpappenbedachungen, Bohlenbelägen auf Brücken, in Hofräumen, Stallungen, Remisen etc.

Haupt-Niederlage für Dresden u. Umgegend bei Herrn

### F. Deutz, Brückenstrasse 1.

Preis pro Tonne von ca. 290—310 Pfd. 3½ Thaler netto comptant ab Niederlage.

## Bekanntmachung.

Infolge des von der Jagdgemeinde Quohren legal gefassten Beschlusses soll die derselben zustehende, ca. 763 Ader Flächenraum umfassende Jagd auf dem Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. September 1863 bis ultimo August 1869 verpachtet werden.

Gerichtsamtswegen ist zur Verpachtung dieser Jagd **der 9. Juni 1863**

terminlich anberaumt worden, daher Boctlustige hiermit geladen werden, an diesem Tage Vormittags in der Schänke zu Quohren zu erscheinen, sich anzumelden und zu gewärtigen, daß nach 11 Uhr mit der Licitation verfahren werden wird.

Dippoldiswalde, am 20. Mai 1863.

### Königliches Gerichtsamt.

Drewitz.

## Tapeten und Rouleaux

neuester Muster empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die Tapeten-Fabrik von

### Gust. Hitzschold, Moritzstraße Nr. 13

**Bleidorls** oder Selbstzeichner, wie solche in der illustrierten Zeitung vom 9 Mai d J empfohlen, für Groß und Klein zur angenehmen Unterhaltung **Kampesche Str. 23, 3.**

## Die Strohhut-Manufactur

### von W. A. Heischmann,

Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen.

!!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

## Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln

empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll

**Magnus & Haase, an der Frauenkirche 22.**

## Ein Geschäftslocal

ist sofort oder von Johanni an zu vermieten und zu beziehen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Älteren Herren oder Damen, welche ein kleines Vermögen besitzen, dieses jedoch nicht ausreicht, um anständig zu leben, wird hierdurch Gelegenheit geboten, ein **sorgenfreies, angenehmes und ruhiges Leben** zu führen.

Adressen wolle man gefälligst mit der Aufschrift „Gelegenheit“ versehen in der Expedition der „Dresdner Nachrichten“ abgeben.

## Broncen

in allen Nuancen, sowie Blattgold u. Silber, ächt und unächt, billigt bei **Brückmann & Weingärtner, Landhausstraße 8.**

## Eau de Lis (Liliensaft),

Seit vielen Jahren hat sich dieser Schönheits-Bilienstoff bei Tausenden von Damen als sicherstes Mittel gegen Sommerprossen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Rötthe, gelbe Haut etc. auf das Beste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern, Arme u. Hände macht es blendend weiß und zart und wirkt auf dieselben erfrischend, kühlend, verschönernd und verjüngend.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 15 Ngr., 3 Fl. 1½ Thlr., halbe à Fl. 7½ Ngr., 3 Fl. 20 Ngr., große Fl. 1 Thlr., 3 Fl. 2½ Thlr.

Jedes Flacon von mir ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

### Oscar Baumann,

Parfumeur,

Frauenstraße 10, Dresden.

**Bandwurm-**beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

## Stearinkerzen,

à Paquet 10 Ngr und 9 Ngr., beste ordinäre Waschseifen, Soda stärkster Qualität

empfiehlt **Th. F. Seelig,**

Seestraße Nr. 5.

Zur Vertilgung der

## Motten

die sichersten und seit Jahren bewährtesten Mittel:

**Patchouly,**

à Fl. 2½ und 6 Ngr.,

**Bäucherkerzen,**

à Dgd. 5 Ngr., empfiehlt

**Carl Süß, Parfumeur,**

46 Wilsdrufferstraße 46.

König  
Anfang

Täglich  
Frühstücks  
Gesellschaft  
Preisen, au  
geführt; au  
NB.

Entree stets

Concer

Concer

Gross  
Heut

Re

Es-lad

Brüh  
Nur noc

Das  
Hus

S

Aber

Die  
Unterzeichn  
ber einzure  
woch den  
ordentlic  
Gleich  
interessir  
eingeladen.

Berlin

# Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

**CONCERT** von Herrn Stadtmusikdirektor **Erdu. Vuffholdt.**  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Täglich Concert, Café, Restaurant, Lesekabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und größere Gesellschaften, **Dejeuners, Dinners & Soupers** à part zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familienfeste** und **Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.  
NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit. Hochachtungsvoll **J. G. Marschner.**

## Feldschlösschen.

Heute den 26. Mai:

**Concert vom Musikchor des III. Jäger-Bataillons,**  
unter Leitung des Herrn Bataillons-Signallist **Mörkisch.**  
Anfang 6 Uhr Entree 2½ Ngr. **Freyer, Restaurateur.**

## Lincke'sches Bad.

**Concert** von Hrn. Musikdirector **Fr. Laade**  
und 1. große Vorstellung der berühmten  
**Fata morgana**

oder: 5000 Jahre Weltgeschichte bis auf die gegenwärtige Zeit.  
Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. **A. Senne.**

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

**Heute Sinfonie-Concert** vom **Witting'schen Musikchor.**  
**Sinfonie C-moll von Beethoven.**  
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

## Heute Tanzmusik

und von 5-8 Uhr Tanzverein. Preis 5 Ngr.  
Es ladet ergebenst ein **Aug. Ermscher.**

## Brühl'sche Terrasse im Ausstellungsgebäude.

Nur noch wenige Tage täglich von 10-6 Uhr, Sonn- und Fest-  
tags von 11-6 Uhr:

Das grosse Historienbild von **C. F. Lessing:**

## Huss vor dem Scheiterhaufen.

Mittelthür III. Entree 5 Ngr.

## Herrschaftliche Leichschänke zu Burgf.

Heute den 3. Feiertag:

## Abend-Unterhaltung

von Herrn **Tutti** aus Prag in seinen  
Karten- und Handlungsküden auf seinem  
dazu erbauten Instrument. Anfang 7 Uhr Entree frei.

## Die bei der hiesigen Maurer-Zunft bestehende Gesellen-Verpflegungskasse betr.

Die Herren Deputirten des **Controll-Ausschusses** werden durch  
Unterzeichneten freundlichst und dringend ersucht, behufs Vorlesung und Unterschrift  
der einzureichenden Abänderungsvorschläge (Statuten betr.) zu der nächste **Mitt-**  
**woch** den 27. Mai Abends 8 Uhr „im Mühlhof“ stattfindenden **außer-**  
**ordentlichen** Sitzung sämmtlich und pünktlich zu erscheinen.

Gleichzeitig werden zu dieser Sitzung die für obige Eingabe sich  
interessirenden Herren Deputirten des früheren 30er Ausschusses freundlichst  
eingeladen.

**Hermann Fischer,** 3. B. Vorsitzender des  
Controll-Ausschusses.

## Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager

bei **W. Wagenknecht,** Landhausstraße 7.

Ein **Fortepiano**,  
6½ Octaven mit Metallplatte, in elegan-  
tem Mahagoni, noch wie neu, steht für  
100 Thlr., eins dergl. auch mit Metall-  
platte für 85 Thlr. wegen Umzug zum  
Verlauf **Wilsdrufferstraße 35, 3. St.**

**Feld-Verkauf.** Ein Stück Feld  
mit starkem  
Lehmager, an der **Rosener Straße**, nahe  
bei **Dresden**, ist zu verkaufen. Das Nähere  
in **Obergorbitz 10** beim Besitzer.

**2 Schuhmachegehilfen**, ein gu-  
ter Herrenarbeiter, ein guter Damenarbei-  
ter werden gesucht.

**J. G. Friedrich,** Sporerg. 19.

Ein altes Schreibepult, Kleiderschrank  
und Kommode werden zu kaufen gesucht.  
Adressen abzugeben, **Reitbahnstr. Nr. 28**  
part. rechts.

**27 Ngr.**

**Jeder rothe Dienstmann**  
nimmt Bestellung auf **Begnitzer**  
**prima Speisefartoffeln**  
an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus.  
Wohnung: **Neuegasse 16b** part.

## Meine comprimirte Ricinusöl- Pommade

ist bis jetzt das anerkannt beste u. sicherste  
Mittel, das Haar zu stärken, das Wachst-  
hum der jungen Haare zu befördern, so-  
wie um das Grautwerden und Ausfallen  
zu verhindern. Dieselbe hinterläßt keine  
Schuppen und giebt dem Haar einen schö-  
nen Glanz. Um Verwechslungen mit an-  
deren derartigen Pommaden zu vermeiden,  
ist dieselbe nur bei mir à Fl. 5 Ngr.  
ächt zu haben.

**Oscar Baumann,**  
**Parfumeur,**  
**Frauenstrasse 10.**

## Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause  
noch große Posten im Auftrag zu ver-  
kaufen und empfehle solchen preiswerth,  
als: **Forster, Traminer, Rüdesheimer,**  
**Gaite Sauterne, Chateau-Margaux,**  
à Fl. 8 Ngr., süßen **Ungar, Muskat-Bünel**  
à Fl. 10 Ngr., alten **Dry Madeira** und  
**Old Portwein** à Fl. 1 Thlr. Wer 1 Dyd.  
kauft, bekommt eine drein bei  
**Ostraallee 17b. E. Luther.**

## Spielwaaren

und **Puppen** eigener Fabrik bei  
**G. W. Arras,**  
**Seestraße 2 erste Etage.**

In jeder **Mühen** empfiehlt billige  
Qualität **Berge, Sporerg. 12**

**Ergebenste Einladung.**  
 Mit obrigkeitlicher Genehmigung soll das diesjährige **kleine Scheibens- & Beterschiessen**, zugleich auch das **Vogelschiessen** den 6., 7. und 8. Juli auf hiesigem Schießplane abgehalten werden.  
 Gasschützen und Freunde dieses Vergnügens sind zur Theilnahme hieran freundlichst eingeladen.  
 Besizer von Buden mit Sehenswürdigkeiten und dergl., welche unser Schießen frequentiren wollen, belieben solches in frankirten Briefen möglichst zeitig anzumelden.  
 Freiberg, 18. Mai 1863.

**Die Schützenmeister.**

**Arbeiterfortbildungs-Verein für Neu- und Antonstadt.**  
 Mittwoch, den 27. Mai, im Neupfischen Garten: Vortrag des Herrn Dr. Schlimper über Kapital. Anfang 8½ Uhr. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

**Theodor Nieske, Coiffeur,**  
 Moritzstraße 11, gegenüber Herrn. Stischold's Tapeten-Fabrik, empfiehlt eine große Auswahl seiner Parfümerien, darunter besonders eine vorzügliche weiße und rothe (flüssige) **Schminke**, Fl 5 u. 10 Ngr. — **Oilvenharzpommade**, das Haar glatt und fest zu frisiren, in großen Stücken 5 Ngr. — **Rosenpommade** in Blechbüchsen, in stets frischer Füllung à Fl. 5 Ngr. — **Eau de Cologne** (acht) à Fl 7 u. 12½ Ngr. — **Bandoline**, das Haar geschmackvoll und glatt zu frisiren, verleiht dem Haare einen schönen Glanz und verhütet das Eindringen von Fettigkeit in die Hute, Fl 2½ u. 5 Ngr.

**Heute, den 26. Mai**  
**Concert vom Männergesangsverein**  
**„Germania“**  
 auf dem **Felsenkeller** im **Blauenschen Grunde.**  
 Entree 2½ Ngr. Anfang 5 Uhr. Programm an der Kasse.

**Nur noch kurze Zeit**  
 ist das colossale Rundgemälde, die Völkerschlacht bei Leipzig, zu sehen täglich auf dem Postplatz von Morgens an bis so lange es Tag ist gegen Entree von 2½ Ngr.

**Ergebenste Anzeige.**  
 Den Wünschen meiner geehrten Gäste zu entsprechen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß morgen die große **Illumination** wieder stattfinden wird, die bei der Einweihung des Schillerschlösschens stattgefunden hat.  
**Julius Wuschy,** Schillerstraße 22.

Ostra-Allee 38. **Alberts-Bad.** Ostra-Allee 38.  
**Die Trinkanstalt Strube'scher Mineralwässer**  
 wird Montag, den 1. Juni eröffnet.

**Innungsgenossen der hiesigen Schuhmacher!**  
 Zu der heute stattfindenden Wahl eines Aeltesten sei **Herr Eduard Schmidt** als ein nach allen Seiten unparteiischer, ehrenwerther und an Erfahrungen reicher Mann und deshalb zu einem Aeltesten ganz passend, von einem Wohlmeinenden den geehrten Innungsmitgliedern hiermit angelegentlich empfohlen.

**Gallenseife**  
 von bekannter vorzüglichster Qualität, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., empfiehlt **J. G. Kleinstück,** Palmstraße 55 und Hauptstraße 7.  
 Druck und Eigenthum des Herausgeber: Diepich u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Das Urtheil über die heutige Gründung des Herrn D. Schaffrath überlasse ich vollständig dem Anstandesgefühl des gebildeten Publikums und bemerke nur, daß mir von dem Directorium der sächs. Hyp.-Versicherungsgesellschaft, folgendes Zeugniß zugestellt wurde:

Herr Advocat Bernhard Miller von hier ist bei der Sächs. Hypothekenversicherungsgesellschaft seit ihrem Bestehen bis zum 30. Septbr. d. J. als juristischer Beamter angestellt gewesen. Derselbe hat in dieser Zeit vielfache Beweise seiner warmen Hingebung für die Sache der Gesellschaft und seiner vorzüglichen Fähigkeiten geliefert, wie denn auch im persönlichen Verkehr mit den Mitgliedern des Directoriums, den Beamten der Gesellschaft und dem Publikum wir sein freundliches und gefälliges Wesen nur zu rühmen haben. Unter der Versicherung unseres aufrichtigen Dankes für die der Gesellschaft geleisteten Dienste haben wir Herrn Advocat Miller dieses Zeugniß ausgestellt und eigenhändig vollzogen.

Dresden, am 7. October 1862.  
 Das Directorium der S. H. V. G.  
 Gustav Ademann. Joseph Odenthal.  
 Am Tag vorher schrieb mir noch Herr Ademann

„und mir bleibt nichts weiter übrig, als Namens der Gesellschaft Ihre Erklärung anzunehmen, Ihnen aber für diese wie für meine Person zu versichern, daß ich Sie sehr ungern von uns gehen sehe und daß wir Ihnen für Alles, was Sie der Gesellschaft geleistet, dankbar verpflichtet bleiben.“

Etwas weiteres hinzuzufügen ist überflüssig. Mit persönlichen Angriffen vertheidigt sich nur, wer auf Sachliches nicht zu erwiedern weiß. Mich schüchtern diese Mittel nicht ein, die gegenwärtigen Verhältnisse dieser Gesellschaft auch ferner gehörig zu beleuchten.  
 Dresden, 25. Mai 1863  
 Adv. Bernhard Miller.

**Herzlichen Dank**  
 den beiden Freunden Herrn Feldwebel Vogel der 3. Inf.-Brigade und Herrn Markthelfer Helbig für die an meinem 50jährigen Wiegejubiläum überreichten Geschenke.  
**A. L. Schulze,**  
 Münzarbeiter.

Mit großen Herren ist nicht gut Rirschen essen, der Rirschluchen aber spielte im Leben der Gräfin von R-s-egge eine gar nicht unbedeutende Rolle und Bezügliches darauf aus der Gräfin eigenem Munde kann mitgetheilt werden.

**Eine verarmte Beamtenwittwe,** die sich hier mit ihrer Tochter durch Sticken und Nähen forthelfen muß, bittet dringend edelgesinnte Menschen um ein kleines Darlehn von 12 Thln., was pünktlich, wenn auch nur in kleinen Raten zurückerstattet werden soll. Näheres in der Exp. d. Bl.

erh. Maj. ...  
 werden die ...  
 die ...  
 No. 1  
 abgehalten ...  
 führung: ...  
 kannte Luft ...  
 herbes.“ ...  
 von Statte ...  
 memorirt.  
 Titeltrolle,  
 that; Herr ...  
 Sprache u ...  
 Hoffnungen ...  
 Zacher (G ...  
 Herrn Kri ...  
 ging das ...  
 Eifer nicht ...  
 daß den ...  
 geboten w ...  
 — +  
 einen so g ...  
 auch ihrer ...  
 Großen G ...  
 stellungen ...  
 besucht, da ...  
 lich waren ...  
 ihre Anzie ...  
 beendet u ...  
 Andenken.  
 „Die Regi ...  
 besorgen ...  
 töne ihrer ...  
 wie man ...  
 Herr Krey ...  
 Beifall un ...  
 Romil, die ...  
 muß pack ...  
 lachen sehe ...  
 hätten die ...  
 gerade nich ...  
 wichtig sin ...  
 Mangel w ...  
 mann. W ...  
 vor den A ...  
 thätiger sic ...  
 hört übrig ...  
 strebsamer ...  
 sein. Ist ...  
 — +  
 erblickt ma ...  
 schmackvoll ...  
 Herrn Ue ...  
 anhalt St